

«Lyrik ist nicht im Elfenbeinturm gefangen»

Die deutsche bildende Künstlerin und Lyrikerin Sonja Crone lebt seit vielen Jahren in Oberwil. Vor Kurzem hat sie ihren ersten eigenen Gedichtband veröffentlicht. Sie ist überzeugt, dass Lyrik durchaus in unsere Zeit passt.

Dass Sonja Crone einmal ihren eigenen Weg gehen würde, zeichnete sich schon früh ab. Nur wusste niemand davon. «Ich habe schon in der Schule Gedichte geliebt, mich aber lange Zeit nicht getraut, das jemandem zu sagen», sagt sie. Später dann in der Oberstufe, als niemandem mehr ihre Leidenschaft entging und sie sich sozusagen «outete», wurde sie von manchen als «Deutsch-Ass» von anderen «Freak» bezeichnet. Damals lebte sie in Speyer, einer kleinen Stadt in Rheinland-Pfalz, deren historischer Dom von ihrer einstigen Bedeutung zeugt.

Die Liebe zur Lyrik liess aber schon früh in ihr den Wunsch reifen, Schriftstellerin zu werden. «Oder Ärztin», wie sie im Gespräch einwirft. Später in der Oberstufe des Gymnasiums besuchte sie daher einen Pathologie-Workshop, merkte aber schnell, dass sie dort nicht am richtigen Ort war: «Ich bin zwar keine Vegetarierin, aber Fleisch mag ich bis heute nicht schneiden.» Vielleicht hatte ihr damaliger Kunstlehrer eben doch recht, der sie in einem Kunststudium gesehen hätte, was sie aber nicht wählte, obwohl sie schon immer gerne ihren persönlichen Ausdruck suchte, sei es im Schreiben von Tagebüchern und Geschichten oder in der bildenden Kunst, wo sie fleissig Bilder malte.

Aus der Suche wurde schliesslich ein Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Allgemeinen Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Gräzistik, also griechische Philologie. Sie konnte hier ihrer Liebe zur Literatur und Theatergeschichte Raum geben. Zuerst studierte sie in Leipzig; später in Bern und Basel. Dass es sie eines Tages in die Schweiz verschlagen hat, ist einer damaligen Liebe zu verdanken. Inzwischen lebt sie seit gut sieben Jahren in Oberwil.

Seit dem Ende ihres Studiums arbeitet sie als bildende Künstlerin, als Lektorin und natürlich als Lyrikerin, wo sie nach zahlreichen Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften dieser Tage mit «Einen Spalt weit» im Geest-Verlag ihr Lyrikdebüt vorgelegt hat. Sie schrieb auch über die Liebe:

*Wenn Nacht hereinbricht
erwarte ich dich
abseits des Pfades
an den verwunschenen
Orten dort wo
die schönsten Blumen
sprechen bis zum Morgendunst.*

Für ihre Lyrik wurde Sonja Crone mehrfach ausgezeichnet, so auch für dieses Gedicht, für das sie den zweiten Preis beim Lyrikwettbewerb der Esslinger Künstlergilde erhielt.

Aber wie das so ist mit der Kunst: Sie ernährt nur wenige, und das hat Crone einige interessante Berufserfahrungen beschert: «Ich habe Luftballons verteilt, Hüpfburgen betreut, geputzt und auch in einer Cafeteria gearbeitet, aber das war eine totale Reizüberflutung.» Nicht zu-



Sonja Crone schreibt nicht nur Gedichte, die bereits mehrfach prämiert wurden, sondern ist auch eine talentierte bildende Künstlerin. Fotos: zVg

letzt deshalb wohnt sie gerne in Oberwil, wie sie weiter erzählt: «Hier fühle ich mich wohl, ich bin schnell in der Stadt und profitiere von einem grossen Angebot, aber noch schneller bin ich im Wald und kann die Ruhe geniessen und mich inspirieren lassen.»

Seit dem Bachelorabschluss sind die Nebenjobs weniger geworden, Crone arbeitet als freie Lektorin und gibt auch

Lyrikcoachings. Und obwohl die Lyrik kaum das grosse Geld verspricht, sind Crones Gedichte gefragt, einige werden sogar vom «Deutsch-Arabischen Lyrikalon» ins Arabische übersetzt, was sie natürlich freut: «Ich finde, das ist eine ganz alte Kultur der Poesie.»

Dass Lyrik eine aussterbende Gattung der Literatur sei, glaubt Crone übrigens nicht. Im Gegenteil, gerade in den

jungen Künsten, etwa in der Slam Poetry und auch im Rap, finden sich immer wieder interessante Ansätze. So sagt sie: «Lyrik ist nicht im Elfenbeinturm gefangen, Lyrik kann auch mit der Zeit gehen und man kann ja auch viele zeitgemässe Themen aufgreifen. Ich schätze es, wenn unterschiedliche Stile nebeneinander existieren und es sogar zu einem Austausch kommt.»

Feste Schreibzeiten, wie sie viele Schriftsteller pflegen, hat Sonja Crone übrigens nicht. «Ich schreibe, wenn mich die Muse küsst», sagt sie. Und: «Manchmal sind es Sätze, die ich aufgeschnappt habe, die mich beschäftigen und anregen, und plötzlich entsteht etwas daraus.» Oft sind es aber auch die Philosophie und die Malerei, die ihr als grosse Inspirationsquellen dienen.

Wobei ihre Strukturen nicht immer ganz so frei sind. Es gibt auch Fixpunkte in ihrem Schaffen. Das sind zum Beispiel kürzere oder längere Aufenthalte als «Writer in Residence». Das sind Schreibaufenthalte, die meist von Stiftungen vergeben werden und es den Schreibenden ermöglichen sollen, für eine bestimmte Zeit in Ruhe an ihren Texten zu arbeiten. Derzeit ist Crone für zwei Wochen in Brandenburg, wo sie in ländlicher Abgeschiedenheit arbeiten wird. Solche Aufenthalte schätzt sie sehr, wie sie abschliessend sagt: «Letztes Jahr war ich zwei Wochen im Kloster Dornach. Das war sehr produktiv, ich bin ganz erschöpft zurückgekommen.»

Stefan Fehlmann

Mehr Infos: www.sonjacrone.art

VEREINE

AKTION WOHLNICHES OBERWIL



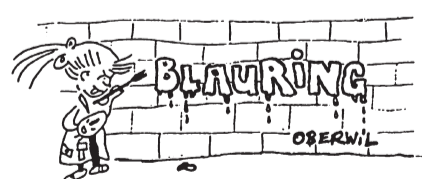
Einladung zur 39. Generalversammlung der AWO

Für Mitglieder, Freunde und Interessierte, offen für alle. **Dienstag, 4. Juni** um 19 Uhr. Im Mehrzweckraum der Schulanlage Am Marbach, Oberwil. Die Unterlagen zur GV sind auch auf der Homepage aufgeschaltet. Nach der GV, um 20 Uhr, hält Dr. Urs Tester ein Referat zum Thema «Insekten – warum sind sie wichtig für die Natur?» statt. Zur besseren Planung melden Sie sich bitte bis Samstagabend, 1. Juni per Mail an info@awo4104.ch oder per Telefon an Marianne Eichenberger 061 401 44 93 an. Vielen Dank im Voraus. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der AWO-Vorstand

www.awo4104.ch

BLAURING OBERWIL



Es ist viel los im Blauring

Der Blauring-Brunch vergangenen Sonntag wurde trotz dem schlechten Wetter super besucht und war ein voller Erfolg. Die Leiterinnen waren pausenlos beschäftigt, das Buffet aufzufüllen, zu kochen oder zu servieren, um den Gästen einen gemütlichen Sonntag zu bereiten. Wir sind so dankbar für jede helfende Hand und alle, die vorbeigekommen sind. Danke. Die Einnahmen vom Brunch werden unter anderem in unsere beiden Lager einfließen und für feine Desserts und unvergessliche Ausflüge sorgen.

Alle Mädchen der 1. bis 9. Klasse sind herzlich eingeladen, zusammen mit dem Blauring Oberwil in eines der Lager zu kommen. Über Pfingsten wird der Blauring unter dem Lagermotto «Insel Botanica» in ein dreitägiges Zeltlager im Baselland reisen. Wir sind schon gespannt, was uns auf der tropischen Ferieninsel alles erwarten wird.

In den ersten beiden Sommerferienwochen (1. Juli bis 13. Juli) findet in der Zentralschweiz das Hauslager statt. Dabei bekommen wir mit dem Motto «3, 2, 1 Aktion» einen Einblick hinter die Filmkulissen des grossen Regisseurs José The Great und müssen einmal mehr ändern aus der Patsche helfen. Falls du Interesse an unseren Lagern hast und gerne bei einem der Abenteuer dabei sein möchtest, findest du mehr Informationen und die Anmeldungen dazu auf unserer Webseite. Wir freuen uns auf die kommende, Blauring-intensive Zeit. Bis bald!

Blauring Oberwil

blauring-oberwil.ch

GEMEINDEBIBLIOTHEK OBERWIL



Spezielle Öffnungszeiten in den kommenden Wochen

Unsere Bibliothek bleibt aufgrund der Feiertage an den folgenden Daten geschlossen:

- bis und mit **Samstag, 11. Mai** (Auffahrtswochenende)
- **Samstag, 18. Mai bis und Montag, 20. Mai** (Pfingsten)

Am Mittwoch, 15. Mai öffnet die Bibliothek auf Grund der Kasperltheater-Aufführung erst um 15 Uhr. Wir danken für Ihr Verständnis!

TriTraTrallala, de Kasperli isch wieder da!



S verschwundene Kindzgitäschli. **Mittwoch, 15. Mai** um 14 Uhr. De Prinzessin ihres wunderprächtigen königliche Kindergarte-Täschli isch spurlos verschwunden. Wer häts gestohle? Kasperli wird de Dieb bestimmt finde ... Es spieled mit: Prinzessin, König, Grossmueter, Hex, Ruedi de Raab, Michi und natürlich de Kasperli. Für Kinder ab drei Jahren, Eintritt Fr. 5.– pro Kind, ohne Anmeldung

Claudia Walder erzählt «Wo sind denn nun die Dinosaurier?»

Am Schweizer Vorlesetag, **Mittwoch, 22. Mai** von 15 bis ca. 16 Uhr. Auf Dinosaurier-Safari seien sie gewesen, behaupten Inas Eltern. Und dabei fast von einem Tyrannosaurus Rex gefressen worden! «Unsinn», sagt Ina dazu, denn Ina kennt sich mit Dinosauriern aus. Willst du auch so viel über Dinosaurier wissen wie Ina? Komm zu uns und erlebe einen spannenden Nachmittag. Für Kinder ab vier Jahren. Ohne Voranmeldung.

Gschichteträml mit Max

Donnerstag, 23. Mai um 10 Uhr. Bitte einsteigen – Nicole Meile nimmt euch mit auf die Reise! Die regelmässig stattfindende Veranstaltung «Gschichteträml» bietet jeden Monat spannende und interessante Begegnungen mit Büchern und Geschichten. Für alle, die ihre Kinder von klein an in die Bibliothek begleiten möchten. Ab drei Jahren.

www.bibliothek-oberwil.ch

ALTERSVEREIN OBERWIL UND UMGEBUNG

Wanderung vom 17. Mai

Besammlug 13.30 Uhr. Abfahrt 13.40 Uhr nach Leymen. Bei trockenem Wetter durch den Wald nach Rodersdorf 1½ Stunden. Bei nassem Wetter auf der Veloroute nach Rodersdorf 1. Stunden Einkehr im Restaurant Rösammatt. Speisekarte folgt, Anmeldung und Auskunft bis am 13. Mai bei Ruth Christen, Telefon 061 401 49 10.

LUDOTHEK OBERWIL



Mitglied Verband der Schweizer Ludotheken

Pfingsten

Über das Pfingstwochenende bleibt die Ludothek am **Samstag, 18. Mai und Montag, 20. Mai** geschlossen. Danach gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Ludothek Oberwil, Bahnhofstrasse 6, 4104 Oberwil, Tel. 061 403 02 30 (Combox) www.ludothek-oberwil.ch
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag, 14.30 bis 16.30 Uhr, Samstag, 10 bis 12 Uhr

LESERBRIEF

Oberwiler Frühlingmärt

Ich habe mich richtig auf den Oberwiler Frühlingmärt gefreut und dachte, dass mit dem neuen Übertragungsort Potenzial zu Verbesserung vorhanden war. Leider wurde ich aber schwer enttäuscht.

Es waren sehr wenig Stände. Einige verkauften Ess- und Trinkwaren – Stühle und Tische, damit das Ganze gemütlicher wird, waren aber überhaupt nicht vorhanden. Es war auch sehr eng, obwohl in der Werbung von einem grösseren

Markt-Areal die Rede war. Mit Muttartag vor der Tür fand ich nur einen Stand mit Geschenken. Alle Leute, die ich getroffen habe, waren masslos enttäuscht. Schade!

Vielleicht bräuchte es am Anfang mehr Unterstützung von der Gemeinde selbst. So könnten die Märkte eine grosse Gemeinde wie Oberwil entsprechend repräsentieren und die richtige Richtung gefunden werden. Sonst fürchte ich, dass die Einwohner von Oberwil zu den Nachbar-Gemeindemärkten auswandern, anstatt den eigenen Markt zu besuchen. Das wäre traurig, wenn so viel Potenzial da ist!

Sylvia Wehrli, Oberwil

DIES UND DAS

Neuer Verein in Oberwil



Foto: Jörg Gschwind

Mit Stolz und Freude darf ich Ihnen mitteilen, dass Oberwil einen Verein mehr hat. Am 11. April wurde in der Osteria Schwanen die Boule-Vereinigung Stefan Gschwind gegründet. Wir spielen jeweils Freitag und Sonntag ab 15 Uhr vor der Gemeindeverwaltung. Wollen Sie Mitglied werden, so kommen Sie doch mit Ihren eigenen Kugeln vorbei und beteiligen Sie sich am Spiel. Nicht unwichtig ist ein anschliessender Trinkergewo im Dorf, um sich näher kennenzulernen.

Jörg Schneider, Vizepräsident